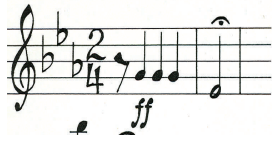


ES WAR NICHT DIE FÜNFTE, ES WAR DIE NEUNTE



Krimi-Komödie von Aldo Nicolaj



Beethoven spielt eher eine dekorative Nebenrolle in Aldo Nicolajs amüsantem Minikrimi. Die Hauptperson ist die nicht minder dekorative Eva. Wo das hübsche Energiebündel auftritt, geben die Männer reihenweise ihren Geist auf und werden zu hilflosen Marionetten. Diese Erfahrung macht auch Bruno, ein maßvoll ehrgeiziger Simultandolmetscher, der seine Unabhängigkeit bis zu dem Tag, an dem ihm am Strand die attraktive Eva in die Arme läuft, geliebt hat. Die temperamentvolle Dame fährt zunächst sein neues Auto zu Schrott, befördert ihn dann mittels von ihr verursachtem Unfall ins Krankenhaus und von dort ins Gefängnis. Und das ist erst der Anfang. Doch ein Kuss, und Bruno ist voll von Liebe für dieses verheerende Geschöpf.

Sie ist eine mitreißende Naturgewalt, wenn sie liebt, liebt sie total.

Nachdem Eva nicht nur Brunos Wohnung auf den Kopf gestellt, sondern sein ganzes Leben umgekrempelt hat, fordert sie einen neuen Liebesbeweis. Der gebeutelte Geliebte Bruno soll ihren Ehemann Mario, der ihre grenzenlose Liebe- 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr und 366 in den Schaltjahren- nicht mehr zu würdigen weiß, so rasch wie möglich ins Jenseits befördern.

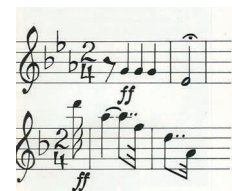
**Ein Mann, der mich geliebt hat, darf keine andere mehr lieben.
Wenn er mich nicht mehr liebt, stirbt er!**

Eva organisiert ein ungezwungenes Treffen zu dritt. Doch die beiden Männer schließen Freundschaft und durchkreuzen Evas mörderische Pläne. Nachdem Bruno sämtliche ihrer zur Auswahl gestellten Tötungsarten abgelehnt hat, setzt sie kurzentschlossen einen Termin für den Gattenmord fest. Bruno wird sich der Bedrohlichkeit der Situation voll bewusst und gesteht unter Alkoholeinwirkung dem ahnungslosen Mordopfer das Komplott. Am Ende jedoch kommt es anders als *frau* denkt. Ein Kranz wird niedergelegt, aber an wessen Grab?

Ich habe nichts gegen die Frauen, im Gegenteil- ich bewundere diese Luder- ich bewundere sie! Aldo Nicolaj



1D/ 2 H/ 1 Dek



THOMAS SESSLER VERLAG GMBH

Johannesgasse 12, A-1010 Wien, Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07

E-mail: office@sesslerverg.at, www.sesslerverg.at